



Wahlen in den National- und Ständerat am 21. Oktober 2007

In Basel-Stadt sind am 21. Oktober 2007 fünf Nationalrats- und ein Ständeratssitz zu besetzen. Kulturstadt Jetzt empfiehlt die im Folgenden aufgelisteten PolitikerInnen zur Wahl, die sich für ein urbanes und kulturell lebendiges Basel einsetzen. Diese Wahlempfehlung wird auch über www.votez.ch verbreitet.

Neben den hier aufgeführten gibt es auch andere PolitikerInnen, die weltoffen politisieren. Die Nachstehenden verkörpern am ehesten moderne, urbane Politik. Mit unseren Wahlempfehlungen sollen bewusst auch jüngere KandidatInnen gestärkt werden, auch wenn sie diesmal kaum Wahlchancen haben. Sie sind die Kräfte der Zukunft und oft weniger ideologisch verbohrt als ihre älteren ParteikollegInnen.

Nationalrat für Eilige

Eine (nur eine!) Liste ins Couvert, je nach Präferenz eine linke Liste (SP, Grünes Bündnis, JUSO oder Junge Grüne) oder aber eine traditionell-bürgerliche (FDP, LDP, CVP, Jungfreisinnige, Jungliberale, Junge CVP). Oder die einzige antretende Mittepartei EVP, die mit keiner anderen Liste verbunden ist. Alle übrigen Listen sind inakzeptabel.

Momentan hält die SP drei Nationalratssitze, SVP und FDP je einen. Die Frage ist, ob die links-grüne Tendenz anhält. Innerhalb der Linken wäre eine Sitzverschiebung zum Grünen Bündnis denkbar. Der SVP-Sitz scheint auch gesetzt.

Die bürgerlichen Parteien haben sich mit dem Hickhack um die sogenannte «Gewerbeliste» im Wahlkampf selber geschadet. Die alteingesessenen Bürgerlichen treten im Verbund mit der SVP an, weil sie ohne dieses Wahlbündnis keine Chance gegen die Linke haben. Das Problem: jede Stimme für die bürgerliche Listenverbindung kann zu einem SVP-Sitz beitragen - auch wenn man liberale KandidatInnen aus FDP, LDP oder CVP wählt, und davon gibt es viele.

Neu ist, dass die Jungparteien von SP, Grünem Bündnis, FDP, CVP, LDP in Listenverbindung mit den Mutterparteien antreten. Gerade auf diesen Listen finden sich zum Teil fähige PolitikerInnen mit urbanem, progressivem Profil. Auch wenn sie jetzt noch kaum gewählt werden dürften: Sie sind die Kräfte der Zukunft und verdienen Unterstützung. Wegen der Listenverbindung mit den Mutterparteien kann man sie einlegen, ohne dass die Stimmen nutzlos verpuffen.

Nationalrat: Wählen für Fortgeschrittene – 3 Listen-Vorschläge

Politisch interessant sind selten Listen, sondern konkrete Köpfe. Einfluss nehmen kann man, indem man die Listen verändert. Dabei gibt es zwei Wege:

- 1) Kumulieren: Man kann jemand von der Liste streichen, und dafür einen Namen von der Liste nochmals drauf schreiben. So erhält ein genehmer Kandidat zwei Stimmen.
 - 2) Panaschieren: Man kann auf einer Liste Namen streichen und durch einen Kandidaten einer anderen Liste ersetzen, den man einmal oder zweimal draufscreibt.
- Achtung: Neben dem Namen der Kandidierenden die Zahl, die links steht, dazuschreiben.

links und liberal

- 05.04 Beat Jans (SP)
- 08.04 Urs Müller-Walz (Grünes Bündnis)
- 04.04 Heinrich Ueberwasser (EVP)
- 20.01 Stephanie Siegrist (JUSO)
- 21.01 Mirjam Ballmer (Junge Grüne)

Die Basler Linke ist in vielem urban und weltoffen eingestellt. Sie zeigt immer wieder einen Hang zu Staatsinterventionismus und übermässigem Reglementierungseifer. Andererseits tritt sie klar für gesellschaftliche Liberalität, Toleranz, Öffnung und Kulturförderung ein. Sie fördert jüngere PolitikerInnen konsequent.

bürgerlich und progressiv

- 01.05 Peter Malama (FDP)
- 03.02 Conradin Cramer (LDP)
- 07.03 Lukas Engelberger (CVP)
- 23.01 Noëmi Dürr (Jungliberale)
- 23.03 Michael Rossi (Jungliberale)

Die Stadtbasler Bürgerlichen gelten mit Recht als sehr liberal, auch in gesellschaftlichen Fragen, und sind klarere Gegner von staatlicher Bevormundung als die Linken. Sparen und Steuern senken sind für sie wichtige Themen. Die fähigsten Nachwuchspolitiker auf bürgerlicher Seite finden sich bei den Jungliberalen.

unideologisch

- 05.04 Beat Jans (SP)
- 01.05 Peter Malama (FDP)
- 07.03 Lukas Engelberger (CVP)
- 20.01 Stephanie Siegrist (JUSO)
- 23.03 Michael Rossi (Jungliberale)

Ein Mix aus Bürgerlichen und Linken mit leichtem bürgerlichem Übergewicht. Zum Ausgleich könnte man eine Linke Liste als Basis verwenden... (Liste wählen, Namen streichen und die obigen einfügen).

Ständerat:

Anita Fetz (SP)

Die bisherige Anita Fetz (SP) wird herausgefordert von Andreas Albrecht (LDP), der sich schwer tut, gegen die Ausstrahlung seiner Kontrahentin anzukommen. Anita Fetz verdient Respekt für ihren Leistungsausweis und ihr breites Engagement – allerdings entsprechen ihre Ansätze hin zu staatlicher Bevormundung (Bussen und Strafputzen für Littering...) in jüngster Zeit nicht immer den Wertvorstellungen einer liberalen städtischen Wählerschaft!